SSP Toblach

Schulprogramm

für den Dreijahreszeitraum 2024/25 bis 2026/27

Schuljahr 2025/2026

Inhalt

Teil A – Der Schulsprengel 3

a) Die Schulstellen 3

b) Leitungsteam 4

c) Kontakte, Öffnungszeiten 4

d) Leitbild 4

e) Qualitätsmerkmale des Unterrichts 5

f) Unterrichtszeiten 8

g) Stundentafeln 9

i) Fachcurricula 10

j) Zusammenarbeit mit den Eltern 10

k) Zusammenarbeit mit dem schulischen Umfeld und öffentlichen Institutionen 11

l) Zusammenarbeit mit der Berufs- und Arbeitswelt 12

m) Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Hochpustertal 13

n) Zusammenarbeit mit dem Schulverbund Pustertal, dem Sprachenzentrum und dem Pädagogischen Beratungszentrum 13

o) Fortbildungen der Lehrpersonen 14

p) Evaluation 14

q) Lernstandserhebungen 14

Teil A – Der Schulsprengel

a) Die Schulstellen

Zum Schulsprengel Toblach gehören die Grundschulen Niederdorf, Prags, Toblach und Wahlen und die Mittelschule Toblach:

Grundschule Niederdorf

Grundschule Prags

Grundschule Toblach

Grundschule Wahlen

Mittelschule

b) Leitungsteam

Schuldirektorin:	Ulrike Mair	
Stellvertreter der Direktorin:	Lahner Stephanie	
Schulstellenleiter/innen:	Grundschule Toblach:	Silvia Oberstaller
		Gabriela Strobl
	Grundschule Niederdorf:	Manuela Piller Roner
	Grundschule Wahlen:	Stephanie Lahner
	Grundschule Prags:	Hannelore Thomaser
	Mittelschule Toblach:	Vittone Maria Cristina

c) Kontakte, Öffnungszeiten

Adresse:	Deutschsprachiger Schulsprengel Toblach Gebrüder-Baur-Straße Nr. 7, 39034 Toblach
Telefon:	0039 0474 972124
Homepage:	www.ssp-toblach.info
E-Mail:	ssp.toblach@schule.suedtirol.it
PEC-Adresse:	ssp.toblach@pec.prov.bz.it
Öffnungszeiten Sekretariat:	**Montag und Donnerstag von**: **07:30 - 09:00 Uhr und von 10:30 - 12:00 Uhr** **Dienstag, Mittwoch und Freitag von:** **07:30 - 09:00 Uhr , von 10:30 - 12:00 Uhr und von 14:30 – 16:00 Uhr** **Am Nachmittag ist das Sekretariat nur an Schultagen geöffnet.**

d) Leitbild

Folgende Leitbegriffe kennzeichnen unseren Schulsprengel und bilden die Basis für unsere Erziehungs- und Unterrichtsarbeit:

ICH
Selbstwertgefühl
Eigenverantwortung

DU
Rücksichtnahme
Ehrlichkeit

WIR
Gemeinschaft
Umgangsformen

MOTIVATION
Begeisterung
Kreativität

LEHREN UND LERNEN

Methodenvielfalt, Methodenkompetenz
Kenntnisse und Fähigkeiten

OFFENE SCHULE
Zusammenarbeit mit den Eltern
Lernen an verschiedenen Lernorten

ICH - DU – WIR

In unserem Schulsprengel achten wir in erster Linie auf die Vermittlung von Werten und auf die Erziehung zur Menschlichkeit. Jeder bemüht sich, an seinem Platz den schulischen Alltag so mit zu gestalten, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wohl fühlen können. Dadurch wird auch das soziale Miteinander gestärkt. Wir fördern das Selbstwertgefühl der Schüler*innen und stärken damit die Persönlichkeit, gleichzeitig erziehen wir die Schüler*innen auch verstärkt zur Eigenverantwortung. Wir legen großen Wert darauf, dass alle rücksichtsvoll und ehrlich miteinander umgehen. Dadurch werden die Schüler*innen auch dazu befähigt, sich in einer Gemeinschaft gut zurechtzufinden und menschlich zu handeln. Großen Wert legen wir auch auf die Pflege guter Umgangsformen, da wir der Überzeugung sind, dass diese gerade in der heutigen Gesellschaft wieder von großer Bedeutung sind.

MOTIVATION

Guter Unterricht setzt voraus, dass wir die Schüler*innen für die Schule als Lernort begeistern. Wir gehen auf die Interessen der Schüler*innen ein, unterstützen deren Eigeninitiative und wecken die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Wir schaffen auch immer wieder Raum für Lernsituationen, in denen die Schüler*innen ihr kreatives Potential ausschöpfen können. In einem positiv geprägten Lernumfeld entwickeln die Kinder und Jugendlichen eine staunenswerte Begeisterung, die wichtig ist, wenn sie ihre Fähigkeiten entfalten und ihre Begabungen ausbauen wollen, eine Motivation, die laut Albert Ziegler „diejenigen psychischen Prozesse bezeichnet, die die Einleitung und Aufrechterhaltung zielbezogenen Handelns leisten".

LEHREN UND LERNEN

In unseren Grundschulen und in der Mittelschule bieten wir eine bunte Palette an Methoden und Inhalten an. Neben traditionellen Unterrichtsformen wenden wir auch neue Lehr- und Lernformen an. Unser Hauptziel ist, in den einzelnen Fächern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, darauf zu achten, dass die Schüler*innen die Kulturtechniken beherrschen, den Schülern/innen aber auch Lernstrategien und Arbeitstechniken beizubringen. Wenn Schüler*innen ihre eigenen Stärken und Schwächen beim Lernen erkennen und die Schwierigkeiten und Anforderungen von Lerninhalten richtig einschätzen können, haben sie sich eine gute Ausgangsbasis angeeignet, um selbstbestimmt und selbstreguliert lernen zu können.

OFFENE SCHULE

Schulische Erziehung kann die Erziehung in der Familie nicht ersetzen, wohl aber diese ergänzen und unterstützen. Wir streben deshalb eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern an. Um die Unterrichtsqualität noch zu steigern und auch Realitätsnähe zu ermöglichen, bieten wir auch Lernen an verschiedenen Lernorten an und pflegen so auch den Kontakt zu den verschiedenen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen.

e) Qualitätsmerkmale des Unterrichts

Für den Unterricht gelten im Schulsprengel Toblach folgende Leitsätze:

Vermittlung von Kompetenzen: Im Zentrum des Unterrichts der Grund- und Mittelschule steht die Vermittlung von Kompetenzen: *Kompetenzen setzen sich zusammen aus Kenntnissen, Fertigkeiten/Fähigkeiten und Einstellungen. Kompetenzen beschreiben und benennen, was ein Mensch kann, indem er sachkundig, handlungs- und reflexionsfähig ist* [1].

Die Kompetenzen teilen wir in **fachliche, soziale, personale** und **methodische** Kompetenzen ein:

[1] … Gerhard Ziener - Pädagogischer Tag des Schulsprengels Toblach im März 2016

Fachliche Kompetenzen: Die in den Rahmenrichtlinien des Landes Südtirol festgelegten und von allen Schülerinnen und Schülern *auf dem entsprechenden Anforderungsniveau zu erreichende Kompetenzziele*[2].
Personale Kompetenzen: *Grundlegende Fähigkeiten, die es Personen ermöglichen, ihr eigenes Leben aktiv zu gestalten*[2]. Personale Kompetenzen können sich auch als Persönlichkeits-eigenschaften zeigen.
Soziale Kompetenzen: *Die Fähigkeiten von Personen im Umgang mit anderen Menschen. Soziale Kompetenzen dienen dem Austausch und der Verständigung mit anderen Personen und sind eine Grundlage dafür, Beziehungen [..] aufbauen, gestalten und erhalten zu können*[3]. Zu den wichtigsten von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden sozialen Kompetenzen gehört für uns die Kooperationskompetenz.

Methodische Kompetenzen: *Die Art und Weise, wie Personen mit Aufgabenstellungen und Problemen umgehen*[3].
Unter methodischen Kompetenzen verstehen wir insbesondere Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich Informationen zu beschaffen und zu bewerten und die dazu beitragen, deren Lernkompetenz weiterzuentwickeln.

Vermittlung von grundlegendem Wissen und Können: Die Schülerinnen und Schüler eignen sich vor allem im Anfangsunterricht, aber auch im weiteren Verlauf der Grundschule und in der Mittelschule grundlegende Fertigkeiten an und entwickeln ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiter. Sie erweitern ihr Wissen und Können durch aufeinander aufbauende Lernangebote.

Aktivierung des Vorwissens: Wir aktivieren zu Beginn einer Unterrichtseinheit bzw. eines Unterrichtszyklus das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler, denn: *mit Hilfe des Gehirns kann niemals etwas wirklich Neues erlernt werden, sondern immer nur all das erweitert oder auf eine neue Weise miteinander kombiniert werden, was bereits vorhanden oder durch vorangegangene Lernerfahrungen angelegt und in der inneren Organisation des Gehirns verankert worden ist* [4].

Zielklarheit: Die Lehrpersonen definieren bei der Vorbereitung des Unterrichts dessen Ziele und vermitteln diese den Schülerinnen und Schülern. Die Schülerinnen und Schüler kennen die an sie gestellten Leistungserwartungen.

Auswahl der Inhalte: Bei der Vermittlung der Kompetenzen orientieren wir uns zum einen an den Interessen der Schülerinnen und Schüler und wählen Inhalte mit Lebenswelt- bzw. Realitätsbezug aus. Zum anderen ist es ein wichtiges Ziel unserer Bildungsprozesse, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch mit Inhalten auseinandersetzen, die für uns einen (Bildungs)Wert an sich darstellen und nicht unmittelbar einer Problemlösung bzw. Anwendung dienen.

Kompetenzniveaus: Wir unterteilen die in den Rahmenrichtlinien angeführten und von den Schülerinnen und Schülern zu erreichenden (Teil)Kompetenzziele in drei Kompetenzniveaus: in das grundlegende, erweiterte und fortgeschrittene Niveau. Diese Unterteilung bildet die Grundlage für die Planung des Unterrichts, für die Differenzierung, die Lernberatung und die Bewertung der Schülerinnen und Schüler.

Differenzierung: Durch inhaltliche und methodische Differenzierung, vor allem aber durch Differenzierung in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad von Lernaufgaben bzw. Aufgabenstellungen berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Stärkenorientierung, Begabungsförderung: Wir orientieren uns im Unterricht an den Stärken der Schülerinnen und Schüler und entwickeln davon ausgehend ihre Kompetenzen weiter (*Stärkenorientierung statt Defizitorientierung*). Wir fördern die Begabungen der Schülerinnen und Schüler.

---

[2] … Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschulen in Südtirol
[3] … Zukunftszentrum Tirol
[4] … Gerald Hüther: *Mit Freude lernen – ein Leben lang*

Fächerübergreifendes Lernen: Wir sind von der Wirksamkeit des fächerübergreifenden Unterrichts überzeugt: Durch interdisziplinäres Denken und Arbeiten werden der Aufbau gefestigter kognitiver Strukturen und in besonderer Weise die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen gefördert.

Gemeinsamer Unterricht: Der gemeinsame Unterricht (d. h. die Schülerinnen und Schüler arbeiten an derselben Sache, die Lehrperson steuert die Arbeits-, Interaktions- und Kommunikations-prozesse) ist weiterhin von grundlegender Bedeutung.

Eigenverantwortliches, selbständiges und selbstreguliertes Lernen: Wir fördern bei den Schülerinnen und Schülern das eigenverantwortliche, selbständige und selbstorganisierte Lernen, indem wir den Unterricht schüler- und handlungsorientiert gestalten. In der Oberstufe der Grundschule und in der Mittelschule wenden wir das Prinzip des selbstregulierten, selbstgesteuerten Lernens an [5].

Kooperatives Lernen: Wir setzen im Unterricht kooperative Lernmethoden ein. Dadurch fördern wir sowohl die Entwicklung der fachlichen als auch der methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
Wir bemühen uns um eine Balance zwischen individualisierendem und personalisierendem, gemeinsamem und kooperativem Lernen.

Reflexion über das Lernen, Schülerfeedback: Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht die Möglichkeit, über ihr Lernen und ihren Lernprozess nachzudenken und darüber zu sprechen. Die Lehrpersonen nutzen das Feedback der Schülerinnen und Schüler zur Steuerung und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts.

Bewertung: Wir fördern bei den Schülerinnen und Schülern während des Lernprozesses einen positiven Umgang mit Fehlern und messen dem Lernprozess eine wichtige Bedeutung bei.
Wir definieren klare, transparente und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbare Bewertungskriterien. Grundlage für die Bewertung sind die gemeinsam festgelegten Niveaus der durch die Rahmenrichtlinien festgelegten, zu erreichenden Kompetenzziele.

Lern- und Arbeitsklima: Wir bemühen uns im Unterricht um ein angenehmes, angstfreies Arbeitsklima, das von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist und trennen Erarbeitungsphasen klar von Phasen der Leistungsüberprüfung.
Die oben angeführten Unterrichtsprinzipien werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Klassensituation – in unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlicher Häufigkeit im Unterricht eingesetzt. Voraussetzung für die Wirksamkeit der Maßnahmen ist, dass sie Teil eines kohärenten Unterrichtskonzepts sind.

[5] … Unter selbstreguliertem Lernen wird eine Form des Lernens verstanden, die nicht durch andere Personen wie beispielsweise Lehrpersonen oder Eltern gesteuert wird, sondern vom Lernenden selbst (Trainingshandbuch selbstreguliertes Lernen II, H. Stöger, A. Ziegler).

f) Unterrichtszeiten

Grundschulen Toblach, Niederdorf, Wahlen und Prags:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:45 – 10:40					
10:40 – 11:00	Pause				
11:00 – 12:55					
12:55 – 13:55	Mittagspause				
13:55– 15:55					

Kernunterricht und Pflichtquote (in der 1. Klasse ausschließlich)

Wahlfachunterricht (7x im gesamten Schuljahr)

Hinweise zu den Unterrichtszeiten der Grundschule:

- **Unterricht am Dienstagnachmittag** findet in der 2. bis 5. Klasse Grundschule wöchentlich statt. Für die ersten Klassen findet KEIN Nachmittagsunterricht statt.
- An 7 Donnerstagnachmittagen findet **Wahlfachunterricht** statt.

Mittelschule:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:35 – 07:50	gestaffelter Eintritt				
07:50 – 08:50					
08:50 – 09:50					
09:50 – 10:50					
10:50 – 11:10	Pause				
11:10 – 12:10					
12:10 – 13:10					
13:10 – 13:40					
13:40 – 14:10		KL-Stunde		Wahlfach 8x	
14:10 – 15:10				oder	
15:10 – 16:10				Pflichtquote 8x	

Kernunterricht

Gemeinsames Mittagessen in der Klasse

KL – Stunde

Wahlfachunterricht oder Pflichtquote

Wahlfachunterricht: Insgesamt an 8 Donnerstagnachmittagen findet Wahlfachunterricht. Der Wahlfachunterricht beginnt jeweils um 13:40 Uhr und endet jeweils um 16:10 Uhr.

g) Stundentafeln

Grundschule:

Fach	Unterrichtseinheiten (55 Minuten bzw.60 Minuten) je Woche				
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Religion	2	2	2	2	2
Deutsch	7	6	7	5	5
Geschichte	1	1	1	1	1
Geographie	1	1	1	1	1
Italienisch	1	4	4	5	5
Englisch	-	-	-	2	2
Mathematik	6	7	6	5	5
Naturwissenschaften	1	1	1	1	1
Musik	1	1	1	1	1
Technik	1	1	1	1	1
Kunst	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	3	2	2	2	2
Summe	25	27	27	27	27

Die Pflichtquote (min. 54,4 Stunden zu 60 Min) wird in Form von Projektwochen, Projekttagen oder Projekthalbtagen eingebracht.

Mittelschule:

Fach	Unterrichtseinheiten (60 Minuten)					
	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Italienisch	4	3	4	4	3	4
Englisch	2	2	2	2	2	2
Mathematik	4	3	3	3	3	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturkunde	2	2	2	2	2	2
Kunst	1	2	1	2	2	1
Technik	2	1	2	1	1	2
Musik	1	2	1	2	2	1
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2	2
Religion	1	2	2	1	1	1
GeBi					1	
KL-Stunde	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Summe	**27,5**	**27,5**	**27,5**	**27,5**	**27,5**	**27,5**

i) Fachcurricula

Die Rahmenrichtlinien des Landes legen die von den Schülerinnen und Schülern in bestimmten Zeiträumen zu erreichenden Kompetenzziele fest. Die Aufgabe der Schule besteht darin, durch die Curricula geeignete Inhalte, Methoden, Organisationsformen und nach Möglichkeit einen detaillierten Zeitrahmen festzulegen, um die Entwicklung dieser Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen.

Curricula Grundschule (siehe Homepage):

- Bewegung und Sport
- Deutsch
- Englisch
- Geografie
- Geschichte
- Italienisch
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaften
- Religion
- Technik
- Gesellschaftliche Bildung

Curricula Mittelschule (siehe Homepage):

- Bewegung und Sport
- Deutsch
- Englisch
- Geografie
- Geschichte
- Italienisch
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaften
- Religion
- Technik
- Gesellschaftliche Bildung

j) Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist unserer Ansicht nach eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch:

- Elternabende (zu Beginn des Schuljahres und bei Bedarf);
- Persönliche Sprechstunden (wöchentliche Sprechstunden und Elternsprechnachmittage);
- Lernentwicklungsgespräche, welche die Klassenlehrpersonen gemeinsam mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern führen. Diese werden derzeit jeweils im zweiten Halbjahr in der Grundschule Wahlen und in der Mittelschule geführt.

- Klassenratssitzungen mit den gewählten Elternvertreterinnen und Elternvertretern;
- Sitzungen des Elternrates;
- Sitzungen des Elternratsausschusses;
- Sitzungen des Schulrates;
- Projekte, an denen Eltern beteiligt sind.

Die Kommunikation erfolgt am Schulsprengel Toblach digital (Mail, digitales Register).

k) Zusammenarbeit mit dem schulischen Umfeld und öffentlichen Institutionen

Die Schulgemeinschaft ist ein wichtiger Teil einer Dorfgemeinschaft. Die Schule will für die Kinder und Jugendlichen ein Ort sein, an dem sie sich aufgehoben fühlen, an dem sie gemeinsam lernen können, ein Ort, der sie ganzheitlich auf das Leben vorbereitet, damit sie – ausgehend von ihren persönlichen Begabungen und Talenten – ihren Weg finden, um glücklich und zufrieden zu leben und auf dieser Basis als Erwachsene verantwortungsbewusst handeln und ihre Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft einsetzen können.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, die Schule nach außen zu öffnen, mit den Familien und der Dorfgemeinschaft zusammenzuarbeiten und so ein Netzwerk mit nachhaltigen Verbindungen und Verknüpfungen aufzubauen.

Wir arbeiten mit den Familien zusammen, indem wir

- Eröffnungs- und Abschlussgottesdienste gemeinsam gestalten,
- Elternabende veranstalten,
- mit den gewählten Elternvertreterinnen und Elternvertretern zusammenarbeiten,
- Eltern und Großeltern als Expertinnen und Experten für besondere Projekte gewinnen,
- Feiern und schulische Veranstaltungen im Laufe eines Schuljahres durchführen.

Die Dorfgemeinschaft wird eingebunden, indem wir

- mit der Pfarrei bei der Abhaltung religiöser Feiern zusammenarbeiten,
- Expertinnen und Experten aus verschiedensten Bereichen in Projekte einbinden,
- mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Institutionen (z. B. Gemeindeämter) und Betriebe (z. B. aus dem Handwerk, der Gastronomie oder Landwirtschaft) besichtigen,
- den Kontakt mit Bankinstituten pflegen und z. B. Besichtigungen durchführen,
- Veranstaltungen mit Vereinen und Verbänden organisieren,
- mit verschiedenen Diensten, z. B. dem Sozialsprengel Hochpustertal und dem Verein *La Strada* eng zusammenarbeiten. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit nutzen Schülerinnen und Schüler unserer Schule Angebote des Vereins *La Strada – der Weg*, z. B. verschiedene sozialpädagogische Gruppen wie die Tagesgruppe *Grisú*, die *KIMM*- oder *Kindergruppe*.

I) Zusammenarbeit mit der Berufs- und Arbeitswelt

Erkennen, was man kann, um zu sehen, wohin man will.

Innerhalb des Bildungs- und Erziehungsauftrags nimmt die Berufsorientierung an der Mittelschule Toblach einen hohen Stellenwert ein. Ganz im Sinne der Stärkenorientierung und der Begabungsförderung bemühen wir uns, die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl des richtigen Lehrberufs oder der richtigen weiterführenden Schule zu unterstützen. Der guten Zusammenarbeit mit der Berufs- und Arbeitswelt kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Die Zusammenarbeit umfasst Besuche in der Infothek und beim Berufsberater in Bruneck, die Besichtigung von Oberschulen in Bruneck, Sand in Taufers und Innichen, Kontakte mit dem LVH und der HGJ im Rahmen des Informationstages über Handwerksberufe und Berufe im Hotel- und Gastgewerbe, Betriebsbesichtigungen in Toblach sowie Kontakte mit dem *hds* durch eine Informationsveranstaltung an der Mittelschule und die Schnuppertage im Handel und Dienstleistungsbereich.

Im Rahmen der Berufsorientierung wird Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit geboten, während der Unterrichtszeit auch über einen längeren Zeitraum Praktika in Betrieben aus der Umgebung zu absolvieren. Die Entscheidung darüber, welche Schülerinnen und Schüler an einem Betriebspraktikum teilnehmen dürfen, trifft der jeweilige Klassenrat unter Berücksichtigung der besonderen Situation der Schülerinnen und Schüler und deren Alter.
Bei der Organisation und Durchführung der Praktika kann die Schule auch mit der Sozialgenossenschaft EOS zusammenarbeiten.
Die an den Praktika teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhalten einen individuellen Bildungsplan (IBP). Die im IBP festgehaltenen Ziele weisen eine Verbindung zu den Kompetenzzielen der Rahmenrichtlinien auf, wobei ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Kompetenzen gelegt wird, die im Rahmen des Praktikums erworben werden.

m) Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Hochpustertal

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugenddienstes wird regelmäßig die Möglichkeit geboten, Schülerinnen und Schüler und Eltern über die vom Jugenddienst angebotenen Tätigkeiten zu informieren. Diese Information erfolgt im Rahmen von

- Klassenbesuchen zu Beginn des Schuljahres und
- Informationsveranstaltungen bei Elternversammlungen (in der Regel zu Beginn des Schuljahres);

Weiters führt die Schule jährlich gemeinsam mit dem Jugenddienst Projekte durch, z. B. Projekte zum Thema Alkoholmissbrauch.

n) Zusammenarbeit mit dem Schulverbund Pustertal, dem Sprachenzentrum und dem Pädagogischen Beratungszentrum

Der Schulsprengel Toblach ist Mitglied des Schulverbundes Pustertal. Dieser verfolgt das Ziel, als Netzwerk von Schulen die Qualität des Unterrichts und Schullebens zu sichern und zu optimieren. Durch systematischen Austausch soll die Schulentwicklung im Bezirk belebt werden. Arbeitsteilung und die gemeinsame Nutzung von Ergebnissen soll Einzeldirektionen und Einzelschulen entlasten.

Der Verbund

- führt Entwicklungsprozesse einzelner Sprengel und Schulen im Bezirk zusammen und stützt gemeinsame Entwicklungsprogramme und -initiativen;
- erhebt gemeinsame Entwicklungsnotwendigkeiten, Alltagsbedarf und Alltagsbedürfnisse;
- setzt gemeinsam entsprechende Maßnahmen und überprüft deren Wirksamkeit;
- nutzt gezielt vorhandene Ressourcen;
- stützt Entwicklungsprozesse.

Projekte und andere Initiativen

Während des Schuljahres werden den Schülerinnen und Schülern im Pflichtquotebereich, im Wahlbereich, im Rahmen von Projekten oder anderer Initiativen, z.B. aus dem Bereich *Begabungsförderung*, sprengelübergreifende Tätigkeiten angeboten, die von Lehrpersonen des SSP Toblach, von Lehrpersonen anderer Schulen oder von externen Referentinnen und Referenten durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler des SSP Toblach werden während der genannten Tätigkeiten von diesen Lehrpersonen und/oder externen Referentinnen und Referenten betreut und beaufsichtigt.

Für den Transport der Schülerinnen und Schüler zu den Schulen bzw. Lernorten sind die Erziehungsverantwortlichen der Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Voraussetzung dafür ist, dass eine diesbezügliche Einverständniserklärung der Erziehungsverantwortlichen eingeholt wird.

Detaillierte Informationen zum Schulverbund Pustertal finden Sie auf der Homepage: www.schulverbund-pustertal.it.

Das Sprachenzentrum Bruneck unterstützt den Schulsprengel Toblach bei der Sprachförderung und Inklusion. Es bietet Beratung für Schule und Eltern und organisiert Sommersprachkurse.

Das Pädagogische Beratungszentrum Bruneck unterstützt den Schulsprengel Toblach in der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit dem Fokus auf inklusive und nachhaltige Bildungsarbeit durch effiziente Fortbildung sowie Beratung und Unterstützung von Einzelnen und Teams in herausfordernden Situationen.

o) Fortbildungen der Lehrpersonen

Für die Lehrpersonen des Schulsprengels Toblach gilt folgende Fortbildungsverpflichtung:

- Die Lehrpersonen besuchen die verpflichtenden schulinternen Fortbildungen (z. B. Fortbildungen, die im Rahmen des Pädagogischen Tages abgehalten werden).
- Zusätzlich zu den verpflichtenden schulinternen Fortbildungen besuchen die Lehrpersonen weitere Fortbildungen. Die Zielsetzung dieser Fortbildungen steht in direktem Zusammenhang mit den folgenden, von der Schule festgelegten Qualitätsmerkmalen des Unterrichts (siehe Punkt *Qualitätsmerkmale des Unterrichts*):
    - Kompetenzorientierung (u. a. fachliche Fortbildungen, Fortbildungen zur kompetenz-orientierten Bewertung)
    - Reflexion über den Lernprozess, Schüler-Lehrer-Feedback, Lernberatung
    - Differenzierung (u. a. Fortbildungen zum Thema *Begabungsförderung* und zum Thema *Inklusion*)
    - Integration
    - Selbstgesteuertes, selbstreguliertes Lernen
    - Kooperatives Lernen
    - Lernpsychologie
    - Digitale Medien

Die Lehrpersonen wählen die oben genannten Fortbildungen aus dem Landesplan der Fortbildung, dem Fortbildungsangebot des Schulverbundes Pustertal und den zusätzlichen Fortbildungsveranstaltungen, die jährlich in den sprengelinternen Fortbildungsplan aufgenommen werden und tragen sie in den persönlichen Fortbildungsplan ein. Der persönliche Fortbildungsplan wird Mitte Oktober zur Genehmigung und am Ende des Schuljahres digital abgegeben.

p) Evaluation

Im Schuljahr 2018/19 wurde am Schulsprengel Toblach eine **externe Evaluation** durchgeführt. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Evaluation, den daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen und den aufgezeigten Entwicklungsmöglichkeiten hat die Schule bzw. haben die Schulstellen verschiedene Ziele und Maßnahmen gesetzt, um die Schule in bestimmten Bereichen weiterzuentwickeln. Diese Maßnahmen werden mittels interner Evaluationen im Sinne eines Qualitätszirkels evaluiert (siehe Konzept zur Qualitätssicherung).

q) Lernstandserhebungen

Die Schülerinnen und Schüler des Schulsprengels Toblach nehmen jährlich an Lernstandserhebungen und Wettbewerben teil, deren Teilnahme zum Teil verpflichtend vorgegeben ist. Dazu gehören Lernstandserhebungen wie die *Kompetenztests* in der 3. Klasse Grundschule und 1. Klasse Mittelschule und die Invalsi-Tests.

Die Ergebnisse der *Kompetenztests* und *Invalsi-Tests* bieten die Möglichkeit des Vergleichs mit den Durchschnittsergebnissen auf Landesebene, aber auch die Möglichkeit eines schulinternen Vergleichs. Der Vergleich mit Klassen ähnlicher Schülerschaft auf Landesebene und der Vergleich mit den Klassen der eigenen Schule geben Hinweise auf die Stärken und Schwächen der Klassen und der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Weiters bieten die erzielten Ergebnisse jeder Lehrperson die Chance, den eigenen Unterricht zu evaluieren und weiterzuentwickeln, indem z. B. methodisch-didaktisches Vorgehen in bestimmten Bereichen verändert wird oder neue Schwerpunkte gesetzt werden.

Die von der Schule bei Lernstandserhebungen erzielten Gesamtergebnisse werden jährlich vorgestellt und analysiert. Die Vorgehensweise bei der Besprechung von Klassenergebnissen ist unterschiedlich bzw. abhängig von den erzielten Ergebnissen: Die Ergebnisse werden mit den Lehrpersonen persönlich und/oder im Rahmen von Fachgruppensitzungen evaluiert.
Die Schule beteiligt sich an folgenden Lernstandserhebungen:

Klassenstufe	Fach	Zeitraum	Papierform/online
4. Klasse GS	Italienisch	02.02.2026 – 27.02.2026	Online
1. Klasse MS	Deutsch	23.02.2026 – 06.03.2026	Online
3. Klasse MS	Deutsch	April 2026	Online
	Mathematik		
	Englisch		